

First Love, Last Love

Axel/Roxas (AkuRoku) - Wird diese Liebe alle Schwierigkeiten überwinden können?

Von Yugoku

Kapitel 2: Wahre und falsche Gefühle

Immer noch starrten sich die Beiden gegenseitig an. Sie konnten die Blicke nicht voneinander lassen. „Axel...?“, wiederholte sich Roxas und verstand noch immer nicht ganz was diese Person eigentlich von ihm wollte. „Ja, genau...Axel... Ich versteh nicht, wieso du dich immer noch nicht an mich erinnern kannst? Aber keine Sorge das werde ich schon noch ändern.“, antwortete Axel zuversichtlich und sein Griff um Roxas' Arm wurde fester.

Roxas versuchte sich zu befreien. Doch irgendwas hinderte ihn daran. Hatten Axel's Worte ihn so sehr verwirrt? „Bitte...lassen Sie mich los.“, fing Roxas an zu jammern und kniff die Augen zu. Auf diese Bitte hin lockerte Axel tatsächlich den Griff und Roxas konnte sich befreien. Er wich ein paar Schritte zurück, schaute zu Axel mit einem der Blick, der entsetzt und verwirrt zugleich schien, rüber.

„Roxas...“, Axel wollte sich ihm wieder etwas nähern. Doch Roxas wich nur weiter zurück. „Ich versteh einfach nicht, was Sie von mir wollen. Habe ich Ihnen etwa was getan? Erklären Sie mir endlich woher Sie die Worte aus meinem Traum kennen?“, Roxas Fragen prasselten voll auf Axel ein und er wusste erst nicht was er zuerst beantworten sollte. „Wenn du dich wieder an alles erinnerst werden diese Fragen auf einmal geklärt werden...“, das war das Einzige was Axel jetzt dazu sagte und drehte sich etwas von Roxas weg. -„Aber wie es scheint, willst du dich gar nicht erinnern...“

Diese Worte lösten in Roxas doch ein bisschen Unbehagen aus und er schaute traurig zu Boden. Wollte er sich wirklich nicht erinnern? Er konnte sich keinen Reim daraus machen. Trotzdem sagte er darauf zu Axel etwas, was er wohl vorher nicht geglaubt hätte zu sagen: „Doch,... ich... ich möchte mich erinnern... sehr sogar...“ Axel schaute ihn in diesem Moment mit einen fröhlichen Lächeln an und man sah, dass er sichtlich erleichtert war dies zu hören.

Er ging nochmal auf Roxas zu. Diesmal blieb dieser aber stehen und Axel umarmte ihn herzlich. Auch dies ließ sich Roxas ohne zu zögern gefallen. Axel freute sich einfach nur total darüber und umarmte ihn noch mehr.

„Okay, das reicht jetzt“, unterbrach Roxas Axel, der ihn schon fast erwürgte. „Oh, tschuldige“, Axel ließ von ihm ab und sah, dass sich in Roxas' Gesicht ein bisschen Röte zeigte. Axel fing darauf an zu kichern: „Das braucht dir doch nicht peinlich sein.“ „Ist es aber“, sagte Roxas etwas eingeschnappt und wandte seinen Blick beschämend ab. Axel fand das einfach nur lustig. „Hör endlich auf zu lachen. Hilfst DU mir nun

meinem Traum zu verstehen und die Erinnerungen, die ich anscheinend verloren habe, wiederzufinden oder nicht?", fragte Roxas, so dass Axel in dem Moment aufhörte zu lachen. Er sah Axel nur verdutzt an, da Axel ihn voll angrinste. „Was denn?“ „Du hast mich das erste Mal geduzt, Roxas...“, gab Axel nur als Antwort. „Oh...“, das fiel Roxas jetzt erst auf. Axel hatte Recht. Seit der Begegnung mit ihm vorhin hat er ihn wirklich jetzt das erste Mal geduzt.

„Ähm, also...“, Roxas war sprachlos. –„Das, das... ich weiß nicht warum ich das auf einmal gemacht habe... Dabei kennen wir uns doch gar nicht...“ „Fängst du etwas schon wieder an?“, Axel war ein bisschen empört über Roxas' letzten Satz. „Wir kennen uns besser als du denkst...und das werde ich dir auch jetzt beweisen. Nicht, dass du gleich wieder anfängst Blödsinn zu labern. Du wolltest doch, dass ich dir Hilfe deinen Erinnerungen aufzufrischen...“, Roxas unterbrach Axel mit einem leichten, aber doch abweisenden Kopfnicken. „Na, siehst du... also lass das mit dem ´Wir haben uns nie gesehen`... , verstanden...?“, rief Axel schon fast sauer. Wieder nickte Roxas nur mit dem Kopf als Antwort. –„Geht doch...“

„Dann spann mich auch nicht mehr länger auf die Folter. Dieses Warten macht mich total... ach, ich weiß auch nicht...“, gab Roxas darauf plötzlich als Einwand und ballte die Fäuste. Da hatte Roxas auch gar nicht mal so unrecht. Wieso ließ Axel ihn auch so lange warten und machte die Spannung schon fast total unerträglich für ihn. Roxas musste ja schon fast vor Neugier platzen.

Axel seufzte, schloss dabei die Augen und streckte seinen Kopf nach oben, als würde er jeden Moment in dem Himmel schauen wollen. „Woran er wohl grade denkt?“, schoss es Roxas augenblicklich durch den Kopf als er Axel so sah. Aber er konnte ja seine Gedanken nicht lesen.

Voller Ungeduld starrte Roxas nun Axel ein paar Minuten lang an. Dieser guckte noch immer mit geschlossenen Augen in den Himmel und sagte kein Wort. Roxas wollte gerade etwas sagen, als Axel das schon für ihn übernahm: „Nun gut... ich hab dich jetzt wirklich lange genug in Ungewissheit gelassen... Das war nicht meine Absicht...“ Darauf war erst wieder für kurze Zeit Stille. „-Aber ich glaube, mit Worten alleine werde ich doch wohl nicht von deiner Amnesie befreien können...“ „He?“, Roxas verstand nicht wie Axel das meinte und schaute in nur verdutzt an. Er bemerkte wie Axel's Blick langsam wieder seinen Eigenen kreuzte. Roxas bekam dann auf einmal große Augen und sah Axel's ernsten Blick. Es war der Gleiche Blick wie der, als er seinen Arm festhielt und an sich zerrte. Diesem Blick konnte er unmöglich ausweichen und sah einfach nur in seine grünen, klaren Augen, die schon fast alles beantworten konnten. Aber trotzdem hatte er das Gefühl, das dieser Blick noch intensiver war, noch viel ernster...

„Axel...“, kam es nur über Roxas Lippen. Mehr wusste er nicht zu sagen. Dieser Blick brachte ihn schon fast um den Verstand. „Wie kann ein einziger Blick nur so anziehend sein?“, dachte sich Roxas und wurde langsam wieder ein bisschen rot im Gesicht. Dann setzte sich Axel in Bewegung und ging mit leichtem Schritt wieder ein Stückchen näher zu Roxas. Roxas jedoch wusste nicht was er jetzt machen sollte. Sollte er stehenbleiben oder dich lieber versuchen wegzulaufen? In seinem Kopf drehte sich alles. Es spielte sich fast alles Mögliche darin ab. Doch Roxas blieb stehen und Axel stand nun genau vor ihm. Er schaute zu ihm hoch. Axel war einen Kopf größer als er selber. Aber irgendwie schien ihm das nicht großartig zu stören.

„Ax...“, Roxas wollte wieder seinen Namen rufen. Doch Axel hinderte ihn daran, indem er seine Finger auf seinen Mund legte. „Schon gut. Du brauchst nichts mehr zu sagen...“, flüsterte Axel ihm zu. Er kam dabei Roxas so nahe, dass dieser seinen

warmen Atem spüren konnte. Roxas war das aber unangenehm und wollte sich von Axel entfernen. Doch das ließ Axel nicht zu. Er nahm die Hand von Roxas' Mund, umschlang mit beiden Armen seine Taille und drückte ihn an sich. Jetzt wurde Roxas erst Recht knallrot im Gesicht. Er wich sogar Axel's Blicken wieder aus. Was tat er da nur? Was sollte das werden? Roxas war verwirrter denn je. Was sollte das bitte mit seinem Traum und den Erinnerungen zu tun haben? Er verstand nur Bahnhof.

Doch Axel schien genau zu wissen was er da tat. „Ich sagte doch...mit Worten alleine werde ich deine Erinnerungen wohl nicht zurückbekommen...“, sagte Axel einfach nur darauf. „Das glaub ich dir nicht...Lass mich...“, schrie Roxas und wollte sich aus Axel's Griff befreien. Aber das gelang ihm nicht. Er schaute Axel dann mit einem glasigen Blick an. Es sah so aus, als wenn er gleich anfangen würde zu heulen.

Als Axel das sah, löste er langsam seinen Griff. Doch ganz loslassen wollte er auch nicht. Er nahm darauf seine rechte Hand und legte sie unter Roxas' Kinn. Damit hielt er dieses fest und hebte Roxas' Kopf ein Stückchen an. Roxas begriff nicht worauf Axel hinaus wollte. Doch ganz wohl fühlte er sich nicht. In diesem Augenblick war Roxas' Kopf frei von jedem Gedanken. Aber was sein Gegenüber nun vorhatte konnte er trotzdem nicht erraten. Die Zeit kam ihm unendlich vor und es war total still. Es schien sich rein gar nichts zu bewegen. Wie ich auch. Schließlich war die Zeit immer noch auf mysteriöser Weise stehengeblieben.

Roxas versuchte Axel nicht in die Augen zu schauen. Aber trotz allem konnte er nicht anders. Er wusste selber nicht warum. Seine grünen Augen zogen ihn einfach magisch an. Aber wieso ausgerechnet in dieser Situation? Und wieso hatte auf einmal so ein komisches Gefühl? Kannte er das etwa schon...dieses Verhalten von Axel? Aber woher? Sein Herz fing langsam an immer schneller zu schlagen. Axel spürte das anscheinend und kam Roxas' Gesicht immer näher.

„Schließ die Augen“, verlangte Axel von Roxas und er tat dies auch. Mit anfänglichem Zögern jedoch. Als Roxas dann kurze Zeit später seinen Augen langsam wieder öffnete traute er diesen nicht. Axel hatte seine Lippen auf seine gelegt und... KÜSSTE ihn... Er machte das mit so viel Gefühl, als wenn er das schon tausende Male gemacht hätte. Roxas war so überrascht über diese Sache, dass er Axel eine Ohrfeige verpasste. Dadurch fiel dieser schon fast zu Boden, konnte sich aber noch fangen.

Axel hielt sich die Wange auf der er eine von Roxas gewischt bekam und schaute ihn nur verwundert an. „Roxas...?“, er verstand gar nichts mehr. Roxas schnaufte etwas nach der Aktion und musste erstmal wieder Luft holen. Dabei schaute er Axel mit einem leicht verwirrten Blick an.

„Was... was... sollte das?“, Roxas fand keine anderen Worte dafür. Wollte Axel etwa so erreichen, dass er seine Erinnerungen wiederbekommt? Roxas konnte das einfach nicht glauben. „Sag jetzt nicht, dass du mir so helfen wolltest. Das ist doch wohl nicht dein ernst...“, Roxas sah aus wie eine knallrote Tomate und drehte sich von Axel weg. Er machte sich sogar schon auf den Weg sich komplett von Axel zu entfernen. Axel sah ihm bestürzt nach. „Warte, ROXAS...Ich...“, Axel rannte hinter Roxas her und schnappte sich wieder einen seiner Arme und hielt diesen fest. „Was...?“, Roxas blieb stehen und drehte sich zu ihm um.

„Du, du...“, Axel ließ wieder los. „...Du scheinst dich wohl doch nicht zu erinnern... Dabei war ich mir so sicher, dass das funktionieren würde. War wohl nichts...“, er senkte enttäuscht den Kopf. „Woran erinnern?“, kam es Roxas in diesem Moment nur aus dem Mund.

Axel konnte nicht glauben, was er da grade hören musste. Es hat also wirklich alles nichts genutzt. Die Umarmungen, der Kuss... Roxas benahm sich genauso wie am

Anfang ihrer Begegnung. Das schien Axel's letzten Mut genommen zu haben. Roxas schaute ihn nur verdutzt an und wollte in seine Augen blicken. Doch diesmal war es Axel der auswich. Er konnte ihm einfach nicht in die Augen sehen. Nicht nachdem, was er grade von Roxas hören musste.

„Axel...?“ Roxas hatte das Gefühl, dass er etwas falsch gemacht hatte und wollte es nun wieder ausbügeln. Aber Axel ergriff die Initiative. Anscheinend hatte er doch noch nicht allen Mut verloren. „Roxas...es geht nicht anders. Ich MUSS es dir jetzt sagen. Vielleicht ist das noch die letzte Möglichkeit... für uns BEIDE...“, Axel ballte die Fäuste und suchte wieder die Nähe zu Roxas' Blick. Roxas war ein bisschen erschrocken über diese Reaktion von Axel und wich ein Stück zurück, nachdem Axel wieder näher zu ihm gekommen war...